

# Züger Hubemeise

Zeitschrift des Kantonalen Vogelschutzverbandes / Frühling 2017



**Wasseramsel**

*Vogel des Jahres 2017, Seite 4*

**Fotowettbewerb 2017**

*Ausschreibung, Seite 8*

**Persönlich**

*mit Osi Staub und Peter Voser, Seite 10*

  
ZUGER VOGELSCHUTZ  
[www.birdlife-zug.ch](http://www.birdlife-zug.ch)

### Liebe Leserinnen und Leser

Die Wasseramsel wurde zum Vogel des Jahres 2017 ernannt und das freut mich ganz besonders. Meine erste ornithologische Erfahrung machte ich dank einer Wasseramsel. Eher zufällig verschlug es mich vor vielen Jahren nach Vals/GR, wo ich genau so zufällig beobachten konnte, wie eine Wasseramsel kopfvoran von einem Stein in den Valser Rhein sprang. Von der Wasseramsel kannte ich damals noch nicht einmal den Namen und wusste auch noch nicht, weshalb sie den Sprung ins kalte Wasser wagte. Von deren kühnem Sprung ins kalte, reissende Wasser, war ich dennoch beeindruckt. Das Tier tauchte nach einigen Augenblicken wieder auf, zerschlug auf einem Stein – wahrscheinlich – eine Köcherfliegenlarve und frass sie. Ein Erlebnis, das mich in Er-

staunen versetzte, weil ich es so nicht erwartet hätte. Eine Erfahrung, die mir aufzeigte, dass man sich für die Natur bloss etwas Zeit nehmen muss, um dann dafür Dinge entdecken zu können, von denen man zuvor nicht die geringste Ahnung hatte. Die Leidenschaft all jener, die sich aktiv und mit grossem Engagement für den Vogelschutz einsetzen, wird mit genau solchen Beobachtungen und Erlebnissen ihren Anfang genommen haben. Letztlich ist es also der einzigartige Anblick der Natur, der uns dazu antreibt, diese zu erhalten. Nicht selbstverständlich ist allerdings, dass ganze Teams an Freiwilligen zu Werke gehen, wenn es um den Natur- resp. den Vogelschutz geht. Allen, die mitwirk(t)en, egal ob Mitgliedern des Zuger Vogelschutzes, Gönnern oder anderweitig Beteiligten danke ich herzlich für die geleisteten Einsätze und die Unterstützung.

### Nachmittagshöck

Wie bereits an der Generalversammlung angekündigt, findet probeweise im Mai ein Nachmittagshöck statt. Bei entsprechender Nachfrage werden weitere Höcks am Nachmittag organisiert.

*17. Mai 2017 im Hafenrestaurant Zug ab 15 Uhr.*

# Garten- und Lebensräume für Gartengeniesser, Kleintiere, Vögel, Insekten, Wildstauden und –gehölze



Thomas  
**Uebelhart**  
Naturgarten

Eggboden 10, Oberägeri  
Weidhof, Baar  
079 415 41 94  
041 760 70 88  
info@uebelhartnaturgarten.ch  
[uebelhartnaturgarten.ch](http://uebelhartnaturgarten.ch)

**Naturgarten**  
Planung  
Beratung

Bau  
Neuanlagen  
Änderungen

Pflege  
Landschaft



## **Die Wasseramsel ist Vogel des Jahres 2017**

Die Wasseramsel ist der einzige Singvogel, der gut schwimmen und auch sehr geschickt tauchen kann. Sie schreckt selbst vor tosenden, strömungsreichen Bächen nicht zurück.

### **Verbreitung und Wanderungen**

Die Wasseramsel brütet in der Schweiz an fast allen Fliessgewässern bis auf über 2200 m über Meer. Ein Teil der bergbewohnenden Vögel weichen im

Winter oder bei kurzfristigen Kälteeinbrüchen mit Schneefall im Frühling an die Fliessgewässer und Seen im Tiefland aus.

### **Lebensraum und Verhalten**

Die Wasseramsel bewohnt während der Brutzeit rasch fliessende, klare Bäche und Flüsse mit steinigem, nicht zu tiefem Untergrund, der eine reiche Wirbellosenfauna begünstigt. Bäche mit gleichmässiger Wasserführung und mit Stromschnellen oder eingebauten Schwellen sowie mit ruhigen,



*Wasseramsel*

© Rolf und Sales Nussbaumer

weniger tiefen Stellen werden von der Wasseramsel bevorzugt. Ausserhalb der Brutzeit ist sie auch an langsamer fliessenden Flüssen sowie Seeufern, Gräben oder Teichen anzutreffen.

## **Nahrung**

Die Wasseramsel ernährt sich von Wasserinsekten, vor allem Larven von Köcherfliegen, Eintagsfliegen und Steinfliegen, Zweiflügler sowie Wasserkäfer, Flohkrebsen, Wasserasseln, Wasserschnecken, Regenwürmern, Amphibienlarven und kleinen Fischen. Um ihre Beute zu fangen, taucht und schwimmt sie mühelos auch in tosenden Bächen und bewegt sich unter Wasser mit halb geöffneten Flügeln fort.

## **Brutbiologie**

Die Wasseramsel baut ein kugelförmiges Nest aus Moos, dünnen Blättern, Halmen und Federn mit einem seitlichen, nach unten gerichteten Schlupfloch. Es wird 0,5–6 m über dem Wasserspiegel in Fels- oder Mauerspalten, in Uferverbauungen oder unter Brücken und im überhängenden Ufer oder in Nistkästen gebaut. Berg- und Bach-

stelze sowie Zaunkönig werden als Brutnachbarn geduldet. Sie können mit der Wasseramsel in an- oder in-einander gebauten Nestern simultan brüten. Der Nestbau beginnt bei milder Witterung bereits im Januar und Februar, meistens aber erst im März. Etwa zehn Tage nach Ausfliegen der Erstbrut wird ein Zweitgelege im gleichen Nest begonnen. Wenn die Jungen genügend entwickelt sind, fliegen sie aus oder tauchen vom Nest direkt ins Wasser, besonders wenn sich das Nest hinter einem Wasserfall befindet.

## **Schutz**

Obwohl die Wasseramsel relativ anspruchslos gegenüber der Qualität der Fliessgewässer ist, werden intensiv für die Wasserkraft genutzte Gewässer nicht besiedelt. Jede Veränderung der Wasserqualität und Wassertemperatur, der Strömungsgeschwindigkeit, des Kalkgehalts und des pH-Werts hat Auswirkungen auf das Nahrungsangebot und damit auch auf die Brutpaardichte. Nisthilfen ermöglichen es, den Verlust von Brutplätzen an renovierten Brücken, Mauern oder Schwellen zu kompensieren.

In den letzten 200 Jahren wurden in der Schweiz insgesamt 400 Kilometer Fließgewässer begradigt, in Betonmauern eingezwängt oder unter die Erde verlegt. Die Idee dahinter war, dass das Wasser so rasch wie möglich abfließen soll, um Überflutungen im Siedlungsraum zu verhindern.

## Aufgabe für Mensch und Tier

Gewässer sind aber nicht nur Lebensraum für Pflanzen und Tiere, sondern auch eine Bereicherung für den Menschen. Naturnah gestaltete Gewässer

erhöhen die Lebensqualität im Siedlungsraum. Zudem wurde erkannt, dass stark beeinträchtigte Gewässer keinen guten Hochwasserschutz bieten.

## Lebenselixier Wasser

Rund die Hälfte der einheimischen Tier- und Pflanzenarten der Schweiz brauchen naturnahe Gewässer. Aber auch Arten, die nicht direkt ans Wasser gebunden sind, sind abhängig vom Wasser. Ihre Ansprüche sind sehr unterschiedlich. Grundsätzlich gilt:



Naturnahes Gewässer

© Fabien Léonard, commons.wikimedia.org

Je natürlicher die Wasserkreisläufe und je mehr Anbindung an natürliche Lebensräume ausserhalb der Gewässer bestehen, desto mehr Arten können ein Siedlungsgewässer nutzen.

Mit folgenden Ideen können Sie natürliche Gewässer im Siedlungsraum fördern:

- Teich anlegen
- In der Gemeinde anregen, dass ein eingedolter Bach wieder freigelegt wird
- Exkursion zum Thema: Unterschied aufzeigen zwischen naturnahem Bach/Teich und naturfremdem Gewässer

- Mit Schulklasse/Jugendgruppe: Geschichte des Baches auf seinem Lauf (naturnah/naturfremd) erzählen lassen
- Revitalisation eines begradigten Baches anstossen
- Regenwasser der Schule auf dem Schulhof in naturnah gestaltetem Graben versickern lassen (statt Kanalisation)
- Brunnenwasser über naturnahen Spielplatz leiten und in Feuchtwiese versickern lassen

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)

## **Naturerlebnis Zug - Die Anlässe unserer Jugendgruppe**

Sa./So., 20./21. Mai 2017	Intensivtage mit Übernachtung
Sa, 10. Juni 2017	Fledermäuse
Sa, 8. Juli 2017	Neophyten-Bekämpfung
Sa, 9. September 2017	Beringungsexkursion Rothenthurm
Sa, 30. September 2017	Pilze im Sihlwald
Sa, 4. November 2017	Plakate basteln
So, 3. Dezember 2017	Elternnachmittag

*Weitere Informationen finden Sie auf [www.naturerlebniszug.ch](http://www.naturerlebniszug.ch)*

### **Talentierte Fotografen gesucht**

Wir planen wiederum eine Ausstellung an der Zuger Messe und suchen dazu talentierte Fotografen, die sich gerne in der Natur aufhalten und die schönsten Momente mit ihrer Kamera festhalten.

### **Teilnahmebedingungen**

Motiv: Vogelbilder zum Thema «Wasser im Siedlungsraum»

Einsendeschluss: Ende September per E-Mail an [info@birdlife-zug.ch](mailto:info@birdlife-zug.ch)

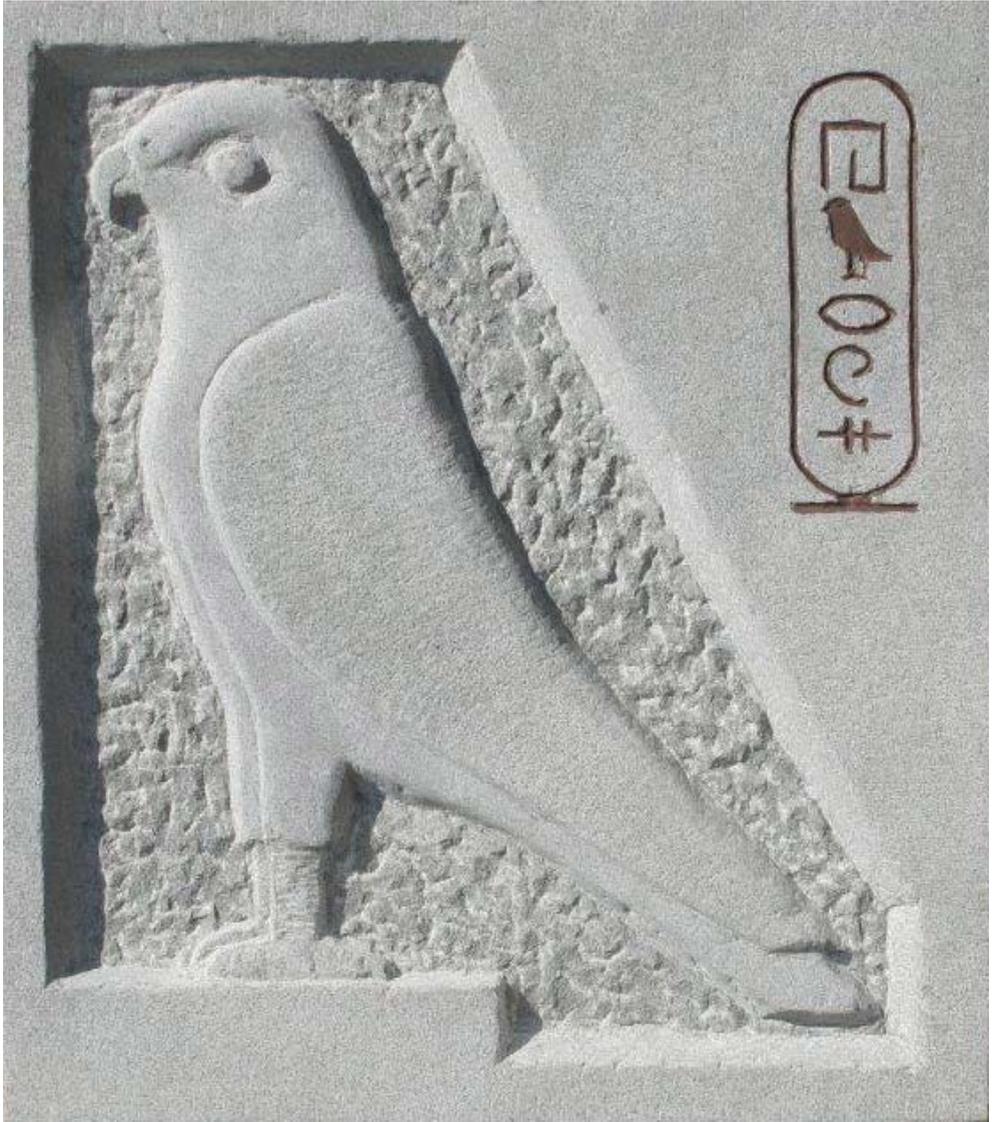
Pro Person können maximal drei Bilder eingereicht werden, wobei eine Vorauswahl durch den Vorstand getroffen werden kann. Die prämierten Bilder stehen dem Zuger Vogelschutz/ BirdLife Zug unentgeltlich für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Fotowettbewerb sowie für die «Hubemeise» und andere Publikationszwecke zur Verfügung.

Wir wünschen allen Fotografen viel Spass bei der Motivsuche und unvergessliche Momente in der Natur.



*Distelfink - Eingereichtes Foto Wettbewerb 2016*

© Carlo Monigatti



*Horusfalke. Ein Werk von Mitglied und Nistkastenbetreuer Hans Brecht.*

### Schulkollegen mit gemeinsamen Interessen

Sie sind Schulkollegen, die sich lange Zeit aus den Augen verloren und dank den Vögeln wiedergefunden haben: Osi Staub, der bereits 1988 bei der Gründung des heutigen Zuger Vogelschutzes zum Verein stiess, und Peter Voser, der später einen Kurs für Revierwarte bei Osi besuchte und anschliessend Revierwart wurde. Beim Zusammenschluss der ornithologischen Vereine im Kanton, die sich neben der Zucht von Kaninchen und Käfigvögeln auch

dem Aufhängen von Nistkästen widmeten, ging diese Aufgabe an den Zuger Vogelschutz über.

### Geschickte Aufgabenteilung

Osi sorgt dafür, dass immer genügend Nistkästen vorhanden sind, Peter übernimmt die Verantwortung dafür, dass die über 50 Reviere bearbeitet werden. Er hält den Kontakt mit den Revierwarten, fordert die Listen der Brutkontrollen ein, macht eine Analyse und schreibt den Jahresbericht. Immer wieder müssen Revierwechsel



Osi Staub, Materiallagerverwalter und Peter Voser, Revierwarteobmann © M. von Dach



*Nistkästen bereit für den Einsatz*

© Maya von Dach

organisiert werden. Auch ist er Ansprechperson bei sämtlichen Fragen rund um die Reviere und ihre Bewohner. Besonders freut sich Peter aber über den jährlichen Revierwarteheök, bei welchem die Nistkastenbetreuer ausführlich fachsimpeln und die Kameradschaft pflegen können.

### **Junge Revierwarte gesucht**

Die Arbeit der Revierwarte ist nicht schwierig. Nistkästen müssen jährlich geputzt, kontrolliert, allenfalls ersetzt

und wieder aufgehängt werden. Das Nistmaterial wird anhand von Bestimmungshilfen analysiert und präzise aufgezeichnet, welche Vogelart dort hauste. Im Allgemeinen lassen sich genügend Revierwarte finden, doch wäre eine Blutauffrischung und Verjüngung wünschenswert, um die Kontinuität halten zu können.

### **Unterstützung durch den Kanton**

Die Kosten für die Kästen werden vom Kanton mit einer Pauschale bezahlt

und den Revierwarten kostenlos abgegeben, die ganze damit zusammenhängende Arbeit ist Freiwilligenarbeit.

### **Familienmensen**

Osi, früher Informatiker bei einer Bank, und Peter, Korrektor und Revisor, vor allem aber Künstler, sind pensioniert. Langweilig ist ihnen nicht. Osi und seine Frau Olgi, auch ein Schulspändli, reisen viel, bei Peter herrscht nach wie vor die Muse. Gemeinsam ist ihnen die Leidenschaft für Familie, insbesondere für ihre Enkelkinder. Die Nachfolge

dürfte also gesichert sein, wenn es den beiden gelingt, ihre Liebe zur Natur und den Vögeln an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Wir danken Osi und Peter ganz herzlich für ihr riesiges und langjähriges Engagement und freuen uns, wenn sie ihre Aufgaben noch lange mit demselben Elan weiterführen!

### **Ausführliche Version**

Eine ausführlichere Version dieses Portraits und mehr Fotos finden Sie auf der Homepage des Zuger Vogelschutzes [www.birdlife-zug.ch](http://www.birdlife-zug.ch)

## Reviere im Kanton Zug

Zuerst möchte ich unseren 42 Revierwartinnen und Revierwarten für deren gute Arbeit danken. Unsere gegenwärtig 1450 erfassten Nistkästen wurden in 48 Revieren gepflegt und für Bruten bereitgestellt. Der stolze Erfolg: 82 % Belegung. Der Rückgang der Zahlen ist sowohl auf die Aufgabe von Revieren, aber auch auf bedauerliche Nichtmeldungen zurückzuführen.

## Höhlenbrüter/Singvögel

Ein kaltes und regnerisches Frühjahr liess keinen grossen Optimismus für ein gutes Brutjahr zu. Doch weit gefehlt: Alle Arten lieferten ein erfreuliches Ergebnis. Kleiber, Rotschwanz, Schnäpper und Spatz behaupteten sich wie selbstverständlich und auch Kohl-, Blau-, Tannen-, Sumpf- und Haubenmeisen entwickelten sich bestens. Die Tierwelt kann mit Witterungsschwierigkeiten auch dank der Nisthilfen gut umgehen.

## Segler und Schwalben

Mitten in der Brutzeit schwächte schlechtes Wetter und damit verbun-

dener Nahrungsschwund besonders Jungvögel, was zu Verlusten führte. Einige aneinandergereihte Regentage bedeuten, dass keine Insekten fliegen, was aber für Jungvögel überlebenswichtig ist. Da Schwalben mehrere Bruten durchzuführen imstande sind, können diese Verluste jeweils im selben Jahr ausgeglichen werden. Die Bestände von Mauerseglern und Rauchschwalben sind also stabil. Leichte Rätsel gibt weiterhin die Entwicklung der Mehlschwalben auf. Vereinzelt werden einzelne Kolonien grösser, während andere, ohne erkennbaren Grund ganz verschwinden. Die Mehlschwalbe ist leider schweizweit rückläufig.

## Schleiereule, Turmfalke, Waldkauz

Die Greifvögel erlebten ein durchzogenes Jahr. Wir konnten in unserem Kanton 7 Schleiereulen-, 9 Turmfalken- und 8 Waldkauzbruten feststellen. Durch unsere Beringungen erhoffen wir uns langfristige Beobachtungen und Rückschlüsse auf unsere Population dieser Mäusefresser.

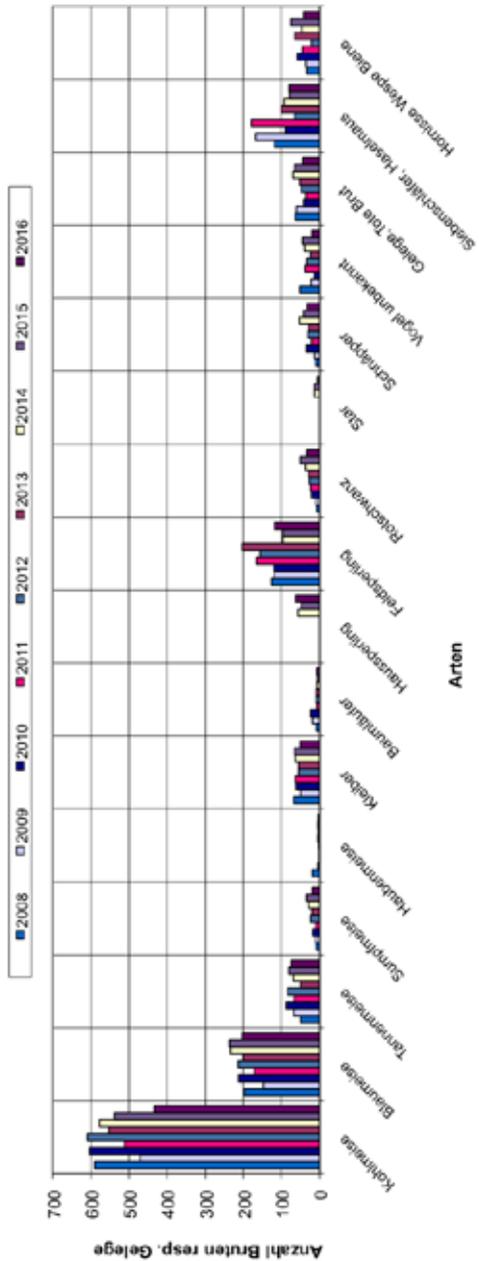
Hinweis: Die Auswertung umfasst nur die Nistkastenreviere. Nicht enthalten sind Angaben zu den Spezialnisthilfen für Schleierteule, Waldkauz, Spyrren, Schwalbe und Wasseramsel.

## Übersicht von 2008 bis 2016

Kennzahlen 2016	
Revierrätinnen und Revierräte	42
Nistkastenreviere	48
Nistkästen	1446
Vogelbruten	1061
Anderer Bewohner	120

Jahr	Total Kästen	Kästen leer	%-Anteil besetzt	Vogel Bruten	davon Meisen	%-Anteil Meisen	Anderer Bewohner
2008	1586	257	84%	1139	866	76%	152
2009	1529	285	81%	934	701	75%	203
2010	1558	223	86%	1198	924	77%	148
2011	1561	310	80%	1079	762	71%	223
2012	1652	290	82%	1244	932	75%	87
2013	1788	478	73%	1172	827	71%	166
2014	1751	419	76%	1276	911	71%	139
2015	1865	494	74%	1258	893	71%	153
2016	1446	262	82%	1061	731	69%	120

### Belegung der Nistkästen 2008-2016 Zuger Vogelschutz



## Wichtige Adressen

### **Bodenbrüter, Schwalben, Mauersegler, Waldkauz**

Dominik Iten  
Alosenstrasse 12  
6315 Oberägeri  
Mobil: 078 760 44 59  
praesidium@birdlife-zug.ch

### **Schleiereulen/Waldkauz**

Paul Harr  
Leigruppenstrasse 9  
8933 Mettmenstetten  
Privat: 044 767 04 64

### **Exkursionen, Jugendarbeit**

Christian Wittker  
Mobil: 079 302 57 25  
ch\_wittker@gmx.ch

### **Nistkastenobmann**

Peter Voser  
Guggiweg 13a  
6300 Zug  
Privat: 041 711 30 70  
p\_c\_voser@hotmail.com

### **Presse**

Maya von Dach  
Rothusstrasse 2b  
6331 Hünenberg  
Privat: 041 790 37 40  
pr@birdlife-zug.ch

### **Adressänderungen**

Seppi Schüpfer  
Dorfstrasse 42a  
6319 Allenwinden  
Mobil: 079 342 02 24  
info@birdlife-zug.ch

### **Bergvogelexkursion Ritom, Sa 10. – So 11. Juni 2017, mit Tom Uebelhart**

Genau und detaillierte Ausschreibung folgt. Wir bitten um definitive Anmeldung bis spätestens 1. Mai 2017 an Tom Uebelhart (tom.hart@bluewin.ch oder 079 415 41 94). Diese ist unbedingt erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Wir freuen uns auf schöne Erlebnisse und spannende Beobachtungen in den Tessiner Bergen bei bester Kulisse.

# AGENDA

## Exkursionen und Anlässe

Di, 2. Mai 2017	Abendexkursion im Gebiet Baarburg, Baar
Juni 2017	Eulenexkursion
Sa, 20. Mai 2017	Botanische Exkursion im Gebiet Reusspitz
Sa, 10. – So, 11. Juni 2017	Bergvogelexkursion im Gebiet Ritom / TI
Di, 29. August 2017	Abendexkursion im Kaltbrunner Riet / SG
Sa, 2. September 2017	27. Bird Race
Di, 3. Oktober 2017	Höck

## Veranstaltungen

Sa, 22. April 2017	Nationaler Tag der Hochstammbäume
September 2017	Vogelberingung Rothenthurm
So, 1. Oktober 2017	Zugvogeltag auf dem Zugerberg
21.-29. Oktober 2017	Stand an der Zuger Messe

## Mitgliederbeiträge pro Jahr

Einzelmitglieder Fr. 30.00	Firmen / Vereine Fr. 100.00
Familien Fr. 45.00	Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre gratis

Mehr Informationen und weitere Termine unter [www.birdlife-zug.ch](http://www.birdlife-zug.ch)

# IMPRESSUM

Herausgeber: Zuger Vogelschutz, [www.birdlife-zug.ch](http://www.birdlife-zug.ch)

Redaktion und Gestaltung: Martina Müller, [redaktion@birdlife-zug.ch](mailto:redaktion@birdlife-zug.ch)

Titelbild: Wasseramsel © istockphoto.com, TobyFotos

Druck: DMG, Druckerei Markus Gysi, Zug

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 23. September 2017

Erscheint 2x jährlich, Auflage von 700 resp. 1'000 Stück

Bankverbindung: Zuger Kantonalbank, Postfach, Zug

Kto. 00-706.122-06; PC: 80-192-9; BC: 787

IBAN: CH33 0078 7000 0706 12206